Transkript Podcast „Handwerk in Deutschland“
30.11.2019

Einleitung:

Am kommenden Montag werde ich im Bundeskanzleramt die jungen Frauen und Männer empfangen, die bei der Internationalen Berufsweltmeisterschaft Medaillen errungen oder an ihr teilgenommen haben. Deutschland hat zwei Gold-, drei Bronze- und 19 Exzellenzmedaillen und das spricht eine eigene Sprache. Das ist die Sprache, dass unser duales Berufsausbildungssystem gut ist, dass wir darauf stolz sein können und dass dieses duale Berufsausbildungssystem einer der Gründe ist, warum bei uns die Jugendarbeitslosigkeit die geringste in Europa ist.

Frage: Welche Bedeutung hat das Handwerk in Deutschland?

Das Handwerk hat für Deutschland eine große Bedeutung. Sowohl für unsere Volkswirtschaft als auch als Ausbildungsplatz für viele junge Menschen. Das Handwerk leistet hier Überragendes und sichert damit die Zukunft junger Menschen. Viele Handwerksbetriebe suchen sogar Auszubildende und ich kann junge Menschen nur ermuntern, sich bereitzuerklären, einen handwerklichen Beruf zu erlernen. Das Handwerk wandelt sich natürlich sehr. Die Digitalisierung, die ökologischen Herausforderungen spielen auch hier eine große Rolle und deshalb sind das Berufe mit Zukunft, die man beim Handwerk lernen kann.

Frage: Wie fördert die Bundesregierung das Handwerk?

Die Bundesregierung unterstützt das Handwerk in vielen Bereichen. Erst jüngst haben wir beschlossen, 12 Gewerke wieder mit einer Meisterpflicht zu versehen, das wird die Qualität in diesen Bereichen verbessern, davon sind wir überzeugt. Zum Zweiten haben wir das Fachkräfteeinwanderungsgesetz beschlossen. Gerade dieses Gesetz soll dabei helfen, den Fachkräftemangel im Handwerk zu beheben. Dazu wird es einen Gipfel mit Gewerkschaften, Arbeitgebern, den zuständigen Ministerien und den Ländern noch im Dezember geben, damit dieses Fachkräfteeinwanderungsgesetz am 1. März auch schnell Fahrt aufnehmen und gut in Kraft treten kann. Drittens unterstützen wir das Handwerk bei Umstrukturierungen, bei Neugründungen und Investitionen in die Zukunft, genauso wie bei der Aus- und Fortbildung. Viertens haben wir eine Mindestausbildungsvergütung eingeführt, damit in allen Handwerksberufen die Ausbildung attraktiver wird. Wir haben auch die Bezeichnung der Handwerksberufe angepasst an die Vergleichbarkeit mit akademischen Graden. Das hilft gerade, wenn Handwerker zum Beispiel im europäischen Ausland tätig sind. Und wir haben das Aufstiegsbafög verbessert. Das ist das Bafög, das die Meisterausbildung unterstützt. Das sind alles Maßnahmen, die Handwerksberufe attraktiver machen und die deutlich machen: Wir schätzen das Handwerk und wünschen ihm eine gute Zukunft.